

Suhr: Jahresversammlung des Vereins zum Schutze der bedrohten Wildtiere im Restaurant Dietiker

«Bilanz alles andere als erfreulich»

In Suhr trafen sich die Mitglieder des Vereins zum Schutze der bedrohten Wildtiere zur Jahresversammlung. Dem Präsidenten traten Tränen in die Augen. Die Mitteilung, ein treues Mitglied und eine Kämpferin für den Tierschutz verloren zu haben, erfüllte ihn mit tiefer Trauer.

aw. «Ein vergangenes Jahr sollte man in guter und erfreulicher Erinnerung behalten», eröffnete Peter Suter die Jahresversammlung an gewohnter Stätte, «die Bilanz bezüglich Natur- und Tierwelt sei jedoch alles andere als erfreulich». Einmal sei die «Hornkuh-Initiative» knapp gescheitert und zum anderen wurde die Initiative «Wildhüter statt Jäger» im Kanton Zürich verworfen. Verantwortlich machte er eine finanziell und personell übermächtig agierende Jägerschaft zu Lasten der heimischen Wildtiere. Für seine markanten Worte ist der hart, aber fair argumentierende Tierschützer bestens bekannt. Dass der Kölliker dies auch im Kreis der rund 20 anwesenden Vereinsmitglieder nicht unterlassen konnte, verzieht man ihm respektvoll. Verbal schiesst er gern mit «Schrot». Nach seiner Recherche verenden 40 bis 50 Prozent der mit umweltschädlichem Bleischrot angeschossenen Wildtiere kläglich. Ein Freund von Treibjagden wird er sicher auch nicht mehr werden. Noch mehr bestürzt ihn die Zunahme an Frauen unter der Jägerschaft.

Kein angenehmes Erlebnis

Aber auch in Tierschutzvereinen engagieren sich Frauen. Von einem speziellen Fall berichtete eine Spaziergängerin aus Schöftland (Name der Redaktion bekannt). Als sie mit ihren beiden angeleiteten Hunden auf einem Waldweg in der Nähe des Waldrandes spazieren ging, hörte sie plötzlich Schüsse, denen Laute eines verwundeten Tieres



Sich gegenseitig beschenkt: Marion Theus überbrachte Peter Suter einen Karton mit Tierschutzkarten, dieser bedankte sich mit einem Blumenstraus bei der Präsidentin Wildtierschutz Schweiz. (Bild aw.)

folgten. Die Hundeführerin sprach von «Tierschreien», sie nahm an von einem Reh. Als sie die Jäger mit ihren Hunden kommen hörte, habe sie sich schnell aus dem «Staub» gemacht. «Sie habe Todesängste ausgestanden und einige schlaflose Nächte verbracht» berichtete sie aufgebracht. Ob es sich hier um ein einmaliges Erlebnis handelte? Sicher aber kein angenehmes.

Alles beim Alten

Beim Verein bleibt alles beim Alten. Denise Guldemann, Maya Hauri und Martin Iseli ergänzen den Vorstand neben Präsident Peter Suter und sowie Vizepräsidentin Marion Theus, die zu-

gleich Präsidentin vom Wildtierschutz Schweiz ist. In ihrem Bericht ging es um das richtige Verhalten bei Unfällen mit Wildtieren, dem Fütterungsverbot im Kanton Graubünden während der Winterzeit und Weidezäune, die vor dem Winter nicht eingerollt werden. In Flexnetzen, Maschen- und Stacheldrahtzäunen verenden jährlich viele Wildtiere. Dazu gehören neben Hirsch und Reh auch Füchse, Dachse und Gämsen. Bei Kollisionen mit Wildtieren auf der Strasse solle man in jedem Fall über die Notrufnummer 117 den genauen Ort angeben und wohin das verwundete Tier geflüchtet ist, damit die Wildhüter sich darum kümmern können.

Trauer kam beim Verlesen der Todesfälle aus dem Mitgliederkreis auf. Der Tod der im Alter von 70 Jahren kürzlich verstorbenen Monica Spoerlé, Gründerin und langjährige Leiterin des Tierlignadenhofs in Kaisten, trieb dem gestandenen Präsidenten die Tränen in die Augen.

Im Alter von 99 Jahren verstarb im vergangenen Jahr zudem Vereinsgründungsmitglied Martha Hübscher. In ihrem Testament bedachte sie 24 Tierschutzorganisatoren im In- und Ausland, darunter auch den Verein zum Schutze der bedrohten Wildtiere. Informationen über den Verein sind unter <https://vzsbw.ch> zu finden.

Start Up Kids

Kinder entwickeln eine Geschäftsidee

Red. Auf spielerische Art und Weise innovative Geschäftsideen entwickeln: Der Kanton Aargau organisiert zusammen mit dem Verein «Oser Entrepreneure» eine Projektwoche für Kinder, die «Unternehmerluft» schnuppern möchten. Unterstützung erhält das Projekt auch von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, des Aargauischen Gewerbeverbandes, des Swisslos-Fonds Kanton Aargau und weiteren Sponsoren. So können Primarschüler der 4. bis 6. Klasse erste Einblicke in das Unternehmertum gewinnen. Sie sollen ihre Ideen kreativ angehen und sich stellenden Herausforderungen im Team meistern.

Oberentfelden

Jürg Gammeter zurückgetreten

Jürg Gammeter hat infolge Wegzugs den Rücktritt als Mitglied des Wahlbüros mitgeteilt. Die Ersatzwahl wurde festgelegt auf Sonntag, 19. Mai 2019. Wahlvorschläge sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei bis spätestens am Freitag, 5. April, 12 Uhr einzureichen. Formulare können bei der Gemeindekanzlei oder unter www.oberentfelden.ch bezogen werden. Meldet sich nur ein Kandidat, wird mit der Publikation des Namens eine Nachmeldefrist von 5 Tagen angesetzt. Gehen keine neuen Anmeldungen ein, wird die vorgeschlagene Person in stiller Wahl als gewählt erklärt.

Unterentfelden

Landerwerb für Gehweg wird hinfällig

Red. Entlang der Neufeldstrasse sollte ein Gehweg gebaut werden. Doch auf diesen verzichtet der Gemeinderat nun, weil einerseits eine Tempo-30-Zone eingerichtet wird und weil Anwohner ausdrücklich darauf verzichten wollten. Zudem gab es weitere Einsprachen, worauf der Gemeinderat sich noch einmal intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt hat. Der Gehweg wird nun doch nicht gebaut. Damit wird der damit verbundene grössere Landerwerb hinfällig und es werden keine Perimeterbeiträge erhoben. Die Stimmberechtigten werden an der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019 im Detail informiert. Aus heutiger Sicht ist geplant, das geänderte Bauprojekt im Juni aufzulegen.

Seetal

Zählerablesungen vom 1. bis 15. April

(Mitg.) Ab 1. April 2019 sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CKW wieder unterwegs, um die Stromzähler abzulesen. Die Zählerablesungen dauern voraussichtlich vom 1. bis 15. April und erfolgen jeweils ohne vorherige Anmeldung. Bei Zweifel ist der Ausweis zu verlangen, das Ablesepersonal ist gut erkennbar. Es trägt entweder Arbeitskleider oder eine beschriftete Leuchtweste von CKW. In der bevorstehenden Tranche werden die Zählerdaten im Seetal und einem Teil der Agglomeration Luzern erfasst.

Schöftland

260 Kilo Abfall am Clean-up-Day

Red. Während am Wochenende viele Jugendliche auf die Strasse gingen um für das Klima zu demonstrieren, engagierten sich gut 60 kleine und grosse Schöftlerinnen und Schöftler auf eine andere Art für die Umwelt. Am alljährlichen Clean-Up-Day in der Gemeinde sammelte die Gruppe laut Angaben von Beteiligten über 260 Kilo Abfall auf, der von rücksichtslosen Mitmenschen einfach liegen gelassen wurde.



Frühlingsballett über dem Hallwilersee

(Bild: Benny Frei)